

Das wollen die Parteien

Am 8. Oktober findet die Landtagswahl in Bayern statt. IDEA-Redakteurin Alexandra Weber stellt Inhalte aus den Wahlprogrammen der im Landtag vertretenen Parteien vor.



Familie

Die CSU bezeichnet Bayern als „Familienland“, die Freien Wähler die Familie als „Fundament und Säule der Gesellschaft“ und die AfD als „Keimzelle der Gesellschaft“. In den Wahlprogrammen von SPD, Grünen und FDP ist der Begriff Familie nicht weiter ausgeführt. Für die SPD „stehen Kinder und Jugendliche an erster Stelle“, für die Grünen sind „Kinder unsere Zukunft“ und bei der FDP gibt es weder zu Kindern noch zu Familien eine klare Aussage. Die AfD bekennt sich klar zum traditionellen Vater-Mutter-Kind Modell und zu dessen Schutz. Die FDP möchte dagegen einen erweiterten „zeitgemäßen“ Familienbegriff in die Verfassung aufnehmen. Die CSU will das Familiengeld für Alleinerziehende erhöhen, die Freien Wähler die ersten 2.000 Euro für Familien steuerfrei und die AfD ein Betreuungsgeld für Eltern und Großeltern für Kinder bis zum 3. Lebensjahr einführen. Alle Parteien sprechen sich für den Ausbau von Betreuungsangeboten, die Verbesserung der Betreuungsqualität, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und einen Ausbau des Kinderschutzes aus.

Bildung

Für die qualitative Verbesserung von Bildung, z. B. durch adäquate Veränderungen der Lehrerausbildung, setzen sich alle Parteien ein. CSU, Freie Wähler, AfD und FDP wollen am gegliederten Schulsystem festhalten. SPD und Grüne fordern dagegen eine Veränderung und möchten Gemeinschaftsschulen einführen. SPD, Grüne und FDP betonen die Veränderung von Lehrplänen in Bezug auf sexuelle Vielfalt, zeitgemäße Aufklärung und Diversität. Die FDP fordert: „Die Vermittlung von

Informationen über die Vielfalt sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identitäten muss ein selbstverständlicher Bestandteil der Lehrinhalte werden.“ Lehrpläne sollten „zwei Männer oder zwei Frauen als gleichwertig mit der Ehe zwischen Mann und Frau“ darstellen. Die AfD lehnt eine Sexualpädagogik der Vielfalt im Bildungssystem ab.

Grüne und FDP wollen, dass Schüler im Fach Religion nicht mehr getrennt nach Konfession unterrichtet werden, sondern in einem mit Schwerpunkt Ethik und Religion.

Religion und Kirche

Alle Parteien stehen zur Religionsfreiheit. Besonders erwähnt werden die Kirchen im Zusammenhang mit dem Arbeitsrecht im Programm der SPD, die eine arbeitsrechtliche Gleichstellung aller Beschäftigten im kirchlichen Bereich erreichen möchte. Darüber hinaus fordert die FDP eine konsequente Trennung von Kirche und Staat. Staatskirchenverträge sollten aufgelöst und der öffentlich-rechtliche Körperschaftsstatus von Religionsgemeinschaften auf den Prüfstand gestellt werden. Außerdem möchte die FDP den Kreuzerlass für bayerische Behörden aufheben.

Sonstiges

SPD, Grüne und FDP plädieren für die Umsetzung eines LGBTIQ* Aktionsplans mit verschiedensten Maßnahmen in ganz Bayern. Die AfD möchte ein Programm zum Schutz für ungeborenes Leben einführen und lehnt Geschlechtsumwandlungen bei Kindern und Jugendlichen ab. ●

LETZTE UMFRAGE VOR DER WAHL IN BAYERN in %

